

Weißer Elster-Flusslandschaft des Jahres

ILV/Groitzsch: Zwischen den sächsischen Städten Groitzsch und Pegau fließt in einer Auenlandschaft die Weiße Elster. Von den Groitzscher Ortsteilen entlang der Straße S 65 Richtung Zeitz aus kann man die breite Senke der Flussaue gut überblicken. Die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischverband kürten im März 2020 die Weiße Elster zur Flusslandschaft des Jahres 2020/2021.

In der Begründung hieß es: „In diesem Jahr wird mit der Weißen Elster ein besonders interessanter Fluss ausgewählt, an dessen Lauf die Natur und vergangene Industriekultur gleichermaßen zu besichtigen sind. Mehr als 1,5 Millionen Menschen leben im 5.300 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet. Die 257 Kilometer lange Weiße Elster gilt als der wichtigste Fluss Mitteldeutschlands. Sie entspringt in Tschechien, durchfließt die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und mündet bei Halle in die Saale.

In der „Roten Liste Wirbeltiere“ des Freistaats Sachsen sind Tiere verzeichnet, die in der Flusslandschaft der Weißen Elster zu finden sind: Baumfalke, Eisvogel, Flusssuferläufer, Grauammer, Grauspecht, Halsbandschnäpper, Heidelerche, Kiebitz, Knäkente, Mittelspecht, Neuntöter, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Zwergdommel und Zwergschnäpper.

Der Name „Weiße Elster“ hat nichts mit dem schwarz-weißen Rabenvogel zu tun. Im Slawischen heißt der Fluß „Alstrawa“ „die Eilende“, daraus wurde später „Elster“.

Alle zwei Jahre rufen die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband eine gemeinsame Flusslandschaft des Jahres aus. Die feierliche Proklamation erfolgt traditionell zum Weltwassertag der Vereinten Nationen, der seit dem Jahr 2003 am 22. März stattfindet und die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf das Thema Wasser lenken soll. Im Jahr 2020 fand die Proklamation online statt.

Groitzscher Naturfreunde schwärmen noch heute von ihrer Heimatlandschaft, der Flora in der Aue und der Elster, die im Frühjahr bei Überschwemmungen einem See ähnelt. Sie erzählen aus der Kindheit von Spielplätzen am Wasser, von Bootstouren ab Groitzsch bis nach Leipzig, von Verschmutzungen und Flussumleitung in die „Beton-Elster“.

LANDSCHAFTEN VERÄNDERN SICH



Blick vom Nahleberg Richtung Stadtzentrum. Früher nannten ihn die Leipziger den „Neuen Scherbelberg“. Von 1937 bis 1983 wurde die Deponie betrieben. Das hieß, Müllautos kippten Müll ab. Später wurde aufgeschüttet, wenn Müll wieder zum Vorschein kam. 2020 ist die Kuppe begehbar. Sperrschilder weisen aber darauf hin, den Weg nicht zu verlassen. Foto: Karsten Pietsch, Dezember 2020

Flußabwärts teilt sich die Weiße Elster in Leipzig in das Elsterbecken, einem beliebten studentischen Ruder-Trainingsgewässer, und die Weiße Elster im Leipziger Westen, die zum Touristenmagneten wurde. Aus Industriequartieren wurden Loft-Wohnungen. Unzählige Reisebusbesatzungen wechselten planmäßig in die Schuten auf dem Wasser und fuhren bis zum neuen Stadthafen. Wer lange nicht in Leipzig war, staunte. Und die Leipziger entdeckten bei ihrer ersten Bootstour die Plagwitzer Industrie-Gegend neu, und später nahmen sie ihre Besucher mit!



Blick über die Weiße Elster in der Innenstadt von Leipzig. Aus ehemaligen Industriebauten sind heute moderne Loft-Wohnungen am Wasser entstanden. Fotos: Karsten Pietsch, Januar 2021

Übrigens wurden Archäologen in den letzten Jahren bei mehreren Grabungen im Raum um Groitzsch und Zeitz fündig, sie entdeckten Wohnstätten und Siedlungen.

Karsten Pietsch,

Autor und Journalist in Leipzig,
u. a. Radioreporter für den Mitteldeutschen Rundfunk.
Bücher: z. B. „Lotter-Wirtschaft“, „Das Leibzger Allerlei“.

„Saugen und Spülen – Elsterbecken wird beräumt“

Leipzig.

Die Entschlammung des Elsterbeckens kündigt die Landestalsperrenverwaltung an. Rund 10.000 Kubikmeter sollen beräumt werden, die Kosten betragen 250.000 Euro. Bei der Beräumung wird ein Saug-Spülverfahren eingesetzt, mit dessen Hilfe über eine 1,6 Kilometer lange Spülleitung die feinen Sedimente in das Absatzbecken in Leipzig-Möckern gefördert werden sollen.

Bei der langsamen Fließgeschwindigkeit der Leipziger Gewässer setzen sich Sedimente ab. Beim Hochwasser im Juni 2013 schätzte man im Elsterbecken den eingetragenen Sand und Kies auf von rund 100.000 Kubikmeter. Mit der Förderung der Sedimente soll der Abfluss in die Nahle verbessert werden, um Hochwasser notfalls in den Auenwald ableiten zu können.

Der entstandene Schilfgürtel soll nach Auskunft der Talsperrenverwaltung belassen werden, um das Gewässer ökologisch aufzuwerten, wie von der europäischen Wasserrahmenrichtlinie gefordert (Information nach „Leipziger Volkszeitung“, 07.01.2021).



Blick auf das Elsterwehr, am Elsterbecken, Leipzig. Hier fließt das Wasser der Weißen Elster in das Elsterbecken hinab. Weiter flussab teilt sich das Wasser vom Elsterbecken in Nahle, die Neue Luppe und Weiße Elster. Die Ufer sind gesäumt von naturbelassener Flora.

Foto: ILV, Januar 2018